

Spitzbergen Umrundung

mit Leguan-Reisen



SV Antigua

28. Juli – 12. August 2022

mit
Expeditionsleiterin – Michelle van Dijk
Guides – Julia Wellner & Christian Katlein
Schiffsärztin – Maren Selke

Kapitän – Serge
Erster Steuermann – Quinten
Zweite Steuerfrau – Barbara
Matrose – Estée

Koch – Piet Litjens
Hotelmanagerin – Sabrina
Service - Charlotte
Service – Francoise

28. Juli 2022

Longyearbyen – Alle Leinen los!

Position um 14 Uhr: 78° 13,7' N 015° 36,4' O

Temperatur: 8°C, Wind: 4 Süd, Wetter: bewölkt

Um 14 Uhr landen wir in Longyearbyen. Trotz des Streiks des Lufthansapersonals in Deutschland haben wir es alle geschafft. Die Arktis empfängt uns mit typisch arktischem Wetter. Ein Mix aus Wolken und Sonne taucht den Adventfjord in ein wunderbares Licht. Eine kurze Busfahrt zum Hafen und schon sind wir da. Sofort geht es an Bord der Antigua, wo wir von der Mannschaft schon erwartet werden. Wir verstauen unser Gepäck in den Kabinen und dann gibt es schon die erste Sicherheitseinweisung und Vorstellung der Mannschaft.

Um fünf Uhr legen wir ab. Eine sanfte Dünung empfängt uns im Adventfjord und sobald wir nach einer Stunde Revneset umrundet haben, setzen wir bereits die Segel, um in den Billefjord zu fahren. Wir genießen das leckere Abendessen, da die kalten Temperaturen uns hungrig machen.

Etwas später nehmen wir zügig die Segel herunter, weil wir am Ufer des Billefjord einen verdächtigen weißen Punkt entdeckt haben. Wir ändern den Kurs, um genauer nachzuschauen. Tatsache - bei Phantomvika liegt ein Eisbär auf einer Wiese oberhalb des Ufers. Die Beine vom Körper gestreckt geht er seiner Lieblingsbeschäftigung nach: der Kopf liegt dösend gemütlich auf der rechten Vorderpfote. Ein Eisbär so früh auf unserer Fahrt – wir haben echt großes Glück. Nach einiger Zeit steht der Bär kurz auf, entscheidet sich aber doch dazu, uns den Rücken zuzudrehen und sich wieder schlafen zu legen. Wir nehmen das als Zeichen und fahren weiter nach Pyramiden, wo wir die Nacht am Pier verbringen.



29. Juli 2022

Billefjord: Pyramiden & Nordenskiöldbreen

Position um 8 Uhr: 78° 39,3' N 016° 22,8' O

Temperatur: 8,5°C, kein Wind, Wetter: bedeckt

Heute morgen hat sich der Wind gelegt und wir liegen friedlich am Pier in Pyramiden. Nach dem Frühstück machen wir uns alle zu Fuß auf den Weg in die russische Geisterstadt. Am Hotel treffen wir unseren russischen Guide Dina. Sie führt uns durch die Geschichte dieser ehemaligen Bergbausiedlung, die 1911 von den Schweden erbaut wurde, 1926 an Russland verkauft und 1931 von der staatseigenen Firma Trust Arktikogul übernommen wurde. 1989 lebten fast 1200 Menschen in diesem Ort, der als Propagandaobjekt genutzt und zu einer Utopie ausgebaut wurde. 1998 verließen die Russen Pyramiden.

Einige Gebäude (die Kantine, die Schwimmhalle und das Kulturhaus) können wir auch von innen besichtigen und bei einigen von uns werden auch eigene Erinnerungen wieder wach.



Nach der Sichtung von einem Blaufuchs und unserem ersten Rentier endet die Tour im Kulturhaus, wo der ein oder andere noch ein paar russische Souvenirs einkauft.

Mit großem Hunger genießen wir das Mittagessen und kurz danach legen wir auch schon wieder ab. In Richtung Nordenskiöldbreen geht es, um dort mit der Antigua vor dem Gletscher entlang zu cruisen. Bald schon entdecken wir ca. 20 Belugas. Hin und her schwimmen sie, links und rechts vom Schiff tauchen sie immer wieder auf. Wir stellen den Motor ab und treiben still auf dem Wasser – in der Ruhe hört man die Belugas atmen.



Später verlassen wir die Adolfbukta aber die Belugas begleiten uns noch ein wenig hinaus in den Billefjorden. Kaum ein Wind rührt sich, das Wasser ist spiegelblank. Wir legen kurz in Longyearbyen an, um das letzte Stück Gepäck abzuholen und dann geht es auch ganz schnell wieder los gen Westen und hinaus aus dem Isfjorden.



30. Juli 2022

St. Johnsford: Gjertsenodden

Position um 8 Uhr: 78° 31,6' N 012° 49,2' O

Temperatur: 8,5°C, Wind: 3 Süd, Wetter: Regen

Die Nacht hindurch schaukelt es ordentlich. Die Antigua rollt und stampft durch die Wellen. Erst am frühen Morgen erreichen wir den St. Johnsford, wo der Anker fällt. Das Wetter zeigt sich von der nassen Seite. Ein starker Wind und Regen machen unseren Landgang etwas ungemütlich. Doch die gut geschützte Landestelle am Gjertsenodden bot uns gute Bedingungen für unseren ersten Landgang. Am Strand entlang schlenderten wir zu einer Trapperhütte die mit einer Besonderheit aufwartete: Ein luxuriöses Toilettenhäuschen, dass seinerzeit sogar den Nachbar-Trapper beeindruckte.



Dort teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Während eine Gruppe mit Julia eine gemütliche Runde am Strand drehte, ging es mit Michelle und Christian einen Moränenrücken hinauf, um einen schönen Blick auf den Gaffelbreen zu erhaschen. Unten am Strand entdeckten wir Eisbärenspuren im Sand und fotografierten noch kleine Gletschereisblöcke die im Wasser hin und her wackelten. Auf dem Rückweg ging es über interessante Frostmusterböden und wir konnten noch Rentiere auf der Tundra beobachten. Durchnässt vom Regen stiegen wir wieder in die Boote und Antigua fuhr wieder aus dem Fjord hinaus.

Schon nach dem Mittagessen setzten wir Segel und fuhren durch den Forlandssundet nach Norden. Bei Sarstangen überquerten wir eine Untiefe, doch bei Flut war mehr als genug Wasser unter dem Kiel um sicher hindurchzufahren. Später bereitete uns Christian mit einem Vortrag über die Forschungsaktivitäten in Spitzbergen auf unseren Besuch in Ny Ålesund vor. Leider versteckte sich Prins-Karls-Forland komplett im Nebel. Erst im Kongsfjord lichtete sich die Wolkendecke und wir konnten die beeindruckenden

Gletscher im Kongsfjord betrachten bevor wir in Ny Ålesund pünktlich zum Abendessen festmachten. Nach dem Abendessen konnten wir die kleine Forschungsiedlung schon einmal auf eigene Faust erkunden und das kleine Museum besuchen.



31. Juli 2022

Kongsfjord: Ny Ålesund

Krossfjorden: Signehamna, Lilliehöökbreen

Position um 8 Uhr: 78° 55,7' N 011° 56,1' O

Temperatur: 8°C, Wind: 1 Nordost, Wetter: bedeckt



Einige aus der Gruppe gehen erneut auf eigene Faust auf Erkundungstour, der Rest der Gruppe folgt unseren Guides hinaus aus dem Ort zu dem Luftschiffmast, von dem 1926 Roald Amundsen mit dem Zeppelin Norge zum Nordpol aufbrach und der auch 1928 von Umberto Nobile genutzt wurde. Wir genießen den wunderschönen Ausblick in den Kongsfjorden - die Sonne arbeitet

sich langsam aus den Wolken heraus, ein Fuchs jagt ein Rentier, ein Seehund in der Ferne, der es sich auf einem Felsen gemütlich gemacht hat.

Danach treffen wir den holländischen Meeresbiologen Hans Verdaat, der uns über die verschiedenen Projekte der niederländischen Station berichtet: z.B. der Beringung der Küstenseeschwalben um später Daten darüber zu erhalten, wo entlang deren Zug verläuft oder der Entdeckung invasiver Lebewesen im Wasser. Der kleine Laden Kongsfjordbutikken macht um 11h für uns auf und viele erfreuen sich an einen Souvenireinkauf, andere genießen einfach ein Eis in der Sonne.

Zum Mittagessen legen wir ab und machen uns auf in Richtung Krossfjorden, wo Signehamna unsere nächste Station ist. In dieser wunderschönen Bucht gehen wir wieder alle an Land. Hier haben die Deutschen während des 2. Weltkrieges hinter einer Anhöhe eine Wetterstation mit den schönen Namen Knospe (1941-42) und Nussbaum (1942-43) betrieben. Ein paar Überreste davon liegen auch noch in der Natur verteilt. Eine Gruppe macht sich auf den Weg dorthin und umrundet den See unterhalb des Berges. Die andere Gruppe hat dagegen einen gemütlichen Spaziergang und eine ausgiebige Geschichtsstunde – und bekommt einen Polarfuchs zu sehen.

Wir machen noch einen Abstecher gen Norden zum Lilliehöökbreen, was sich dann als ganz großes Ereignis entpuppt. Die Wolken verziehen sich, die Sonne kommt hervor und der Gletscher, der ein riesiges Halbrund bildet, zeigt sich von einer atemberaubenden Seite. Zuerst ist es einfach nur unglaublich friedlich und schön, dann kommt Bewegung auf und eine Kalbung folgt der nächsten – immer wieder an ganz unterschiedlichen Stellen. Dazu werden dann ganz passend ein paar Getränke mit Gletschereis im abendlichen Sonnenschein an Deck genossen.

Und das war es dann auch noch nicht für heute. Am südlichen Ende des Krossfjordes am sogenannten Cadiopynten finden wir noch eine kleine Kolonie mit Dickschnabellummen und Papageientauchern, die relativ niedrig und damit gut sichtbar in der Felswand sitzen. Ein schöner Anblick zum Ausklang des Abends.



1. August 2022

Danskøya & Fuglesången

Position um 8 Uhr: 79° 43,0 N 010° 54,0' O

Temperatur: 10°C, Wind: 2 Nord, Wetter: Sonne

Morgens wachen wir in Virgohamna auf. Bald nach dem Frühstück gehen wir an diesem geschichtsträchtigen Ort an Land. Heute zeugen nur noch vermeintlich chaotische Holz- und Steinhäufen von den Geschichten der Vergangenheit. Die ältesten Hinterlassenschaften hier sind Gräber und Tranöfen holländischer Walfänger aus dem 17. Jahrhundert. Später fand hier durch Lord Pike eine frühe touristische Überwinterung statt. Die Fram erreichte hier nach ihrer dreijährigen Drift durch die Arktis 1896 zum ersten Mal wieder Land, während der Schwede Andrée seine ersten Versuche startete mit einem Wasserstoffballon den Nordpol zu erreichen. Erst ein Jahr später war der Start erfolgreich, doch der Flug ging ziemlich schief. Statt über den Pol zu fliegen, stürzte der Ballon aufs Eis und die Expedition fand auf Kvitøya ein tragisches Ende. Die hölzerne Ruine eines großen Hangars zeugt auch heute noch von den Versuchen Wellman's mit einem Zeppelin den Nordpol zu erreichen. Auf dem Weg zurück zum Schiff besuchten wir noch die nördlichste Seehundkolonie in Spitzbergen gleich um die Ecke.



Nach dem Mittagessen fährt die Antigua dicht am Strand von Smeerenburg vorbei, wo entspannte Walrosse am Strand liegen. Neben einem sonnigen Blick auf die großen Tiere konnten wir auch deren doch etwas strengen Geruch erfahren. Es geht weiter durch das kleine Archipel von Spitzbergens Nordwesten. Unser nächster Halt ist bei der Krabbentaucherkolonie in Fuglesången. Die anstrengende Landung am steinigen Ufer



lohnt sich wirklich, denn wir können die kleinen Vögel aus unmittelbarer Nähe beobachten. Nun ging es weiter in den Nordosten. Wir umrunden noch einige der kleineren Inseln, wo wir letztendlich auch einen Eisbären finden, der gerade auf einer Anhöhe gemütlich schlummert. Leider können wir nicht sehr dicht heranfahren, so dass die Antigua Kurs auf den Liefdefjorden nahm.



2. August 2022

Liefdefjord: Texas Bar & Monacobreen

Position um 8 Uhr: 79° 41,4' N 013° 34,9' O

Temperatur: 12°C, kein Wind, Wetter: bedeckt

Heute Morgen gehen wir bei der sehr schön gelegenen Hütte Texas Bar an Land, sie wurde 1927 von Hilmar Nøis und seinem Onkel Martin Petterson Nøis gebaut und nicht nur von ihnen sondern auch anderen Trappern als Unterkunft genutzt. Auch heute wird sie immer wieder mal von den Anwohnern von Longyearbyen oder Ny Ålesund genutzt.



Eine Gruppe macht sich auf den Weg, die umliegenden Berge zu erkunden und sie erreichen Punkt mit tollen Ausblicken. Die andere Gruppe macht eine eher kleine Runde in flacherem Gelände. Diese Tour entwickelt sich schnell zu einem botanischen Vortrag von Michelle, die zu jeder Blume viele Informationen liefert. Und beide Gruppen erkunden auf ihren Touren den etwas im Hinterland gelegenen dreifachen Wasserfall.

Danach fahren wir mit der Antigua weiter hinein in den Liefdefjorden und zum Monaco Gletscher. Fürst Albert I. von Monaco hat 1906 und 1907 wissenschaftliche Expeditionen finanziert und selber auch daran teilgenommen, bei denen unter anderem dieser Gletscher kartographiert und dann nach ihm benannt wurde. Jeweils die Hälfte von uns ist in zwei Zodiacs unterwegs, während die andere Hälfte auf der Antigua verweilt und von dort die Aussicht genießt: knackendes Eis, große Kalbungen, tolle Blautöne, Dreizehenmöven in Mengen, eine spektakuläre Kulisse und einfach ein ganz großes Erlebnis. Zurück an Bord zersägt Christian ein Stück Gletschereis und legt eine dünne Scheibe davon zwischen zwei Polarisationsfolien – und schon kann man ganz toll die einzelnen Eiskristalle erkennen kann. So einfach kann Wissenschaft sein.

Es ist 22h15 als wir noch einmal zum Landgang die Zodiacs besteigen. Wir möchten die Hütte, in der Christiane Ritter mit ihrem Mann Hermann und dem Norweger Karl 1934-35 überwintert hat. Ganz allein steht sie hier in Gråhuken, es gibt nichts als Stein und karge Landschaft zu sehen. Christine liest aus dem Buch „Eine Frau erlebt die Polarnacht“, welches Christiane Ritter später über ihre Erlebnisse und Eindrücke geschrieben hat vor.... eine eindruckliche Beschreibung.



3. August 2022

Nordautland: Kinnvika, Claravågen Hinlopenstraße: Alkefjellet

Position um 8 Uhr: 80° 02,7' N 018° 13,5' O

Temperatur: 10°C, kein Wind, Wetter: Regen

Während dem Frühstück lief die Antigua im Murchisonfjord ein. Unser Ziel war die schwedische Forschungsstation in Kinnvika, die 1957/58 zum internationalen Geophysikalischen Jahr errichtet wurde. Wir gingen an Land und erkundeten die Hütten genau. Die größte Hütte war eine beeindruckende Kantine die auch Platz für Labore bot. Für eine schwedische Siedlung typisch, gab es sogar eine Sauna. Heutzutage wird die Hüttensiedlung noch teilweise für wissenschaftliche Aktivitäten, aber auch vom Gouverneur als Rettungsstützpunkt in Spitzbergens Nordosten verwendet. Die Bergziegen-Wandergruppe stieg mit Michelle auf den Kinnberget hinauf, während die anderen am Strand entlang schlenderten. Dort stießen wir auf unglaubliche Mengen Strandmüll. Wir gaben uns Mühe, aber so viel konnten wir leider nicht aufsammeln. Wir gingen in einem Bogen über die Tundra zurück zur Siedlung. Unterwegs trafen wir noch auf eine Schmarotzerraubmöve, die sich verletzt stellte, um uns von ihrem Nest wegzuleiten.

Nachmittags war ein echter Expeditionsausflug geplant. Wir erkundeten ein auch für unsere Guides neues Gelände. Durch einen nur wenige Meter breiten Sund fuhren wir in den Claravågen. Durch diese Engstelle kam eine starke Gezeitenströmung, die das Wasser so verwirbelte, dass Küstenseeschwalben beste Jagdbedingungen vorfanden. Auf der Innenseite stiegen wir an Land und erkundeten die steinige Kältewüste Nordautlandets. Auf dieser Wanderung durchs hügelige Gelände entdeckten wir Eiskeilnetze und altes Treibholz dass durch die isostatische Landhebung heute weit über dem aktuellen Meeresspiegel liegt. Zwischen den Felsen am Strand auf der Westseite der Halbinsel finden wir einen guten Strand, an dem wir wieder von den Zodiacs abgeholt werden. Wieder an Bord angekommen gibt es direkt einen kleinen Umtrunk, als wir den nördlichsten Punkt unserer Reise erreichen. Von nun an geht es südwärts: Wir fahren in die Hinlopenstraße hinein, die wir während der Nacht durchqueren. Abends um zehn folgt noch ein weiteres Highlight. Die Antigua schiebt sich dicht an den Klippen des Alkefjellets vorbei. Die Rufe der tausenden Dickschnabellummen, die in den Felsen nisten und der rege Ein- und Ausflugverkehr rund um die Antigua sind ein einmaliges Erlebnis, bevor wir weiter die Hinlopenstraße nach Süden fahren.





4. August 2022

Nordaustland: Torellneset, Bär und Bråsvellbreen

Position um 8 Uhr: 79° 24,4' N 020° 43,3' O

Temperatur: 9,5°C, kein Wind, Wetter: Nebel

Heute morgen erwachen wir in Nebel, der so dicht ist, dass man fast nicht einmal das Land ausmachen kann. In solchen Bedingungen kann kein Landgang stattfinden. Während wir warten und hoffen, dass der Nebel sich lichtet, hält Michelle einen Vortrag über die Entdeckung Spitzbergens und damalige sowie heutige Geopolitik - interessant, erstaunlich und aufschlussreich.

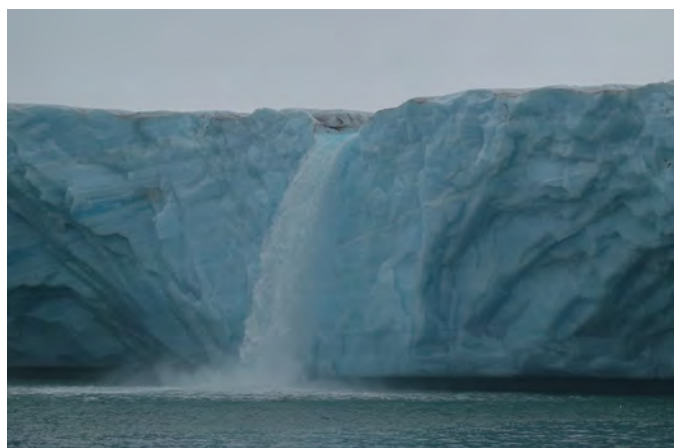
Der Nebel ist in der Zwischenzeit eher noch dichter geworden und so lichten wir den Anker und machen uns auf den Weg gen Osten. Nach kurzer Zeit kommt doch wieder



Land in Sicht, der Nebel hat sich etwas gelichtet. Und schon entdeckt Michelle einen Bären an Land, der friedlich auf der Tundra schläft. Der Kapitän manövriert die Antigua etwas näher in Richtung Land und so können wir den Bären ganz gut beobachten. Er hebt ein-zweimal den Kopf und schläft dann schon wieder weiter. Spätestens jetzt wird allen klar, warum wir bei Nebel nicht an Land gehen – dieser Bär war keinen Kilometer von unserer Landestelle entfernt.

Wir fahren weiter in Richtung Osten, ganze Bänder von Eisbergen liegen vor uns durch die uns der Kapitän geschickt manövriert. Es ist eine wunderschöne und mystische Welt – totale Windstille, keine Welle und eine unglaubliche Stille. Irgendwann umhüllt uns wieder der Nebel und ab und zu erscheint plötzlich ein Eisberg aus dem Nichts. Plötzlich erkennen wir eine ganz klare Kante – zu hoch als dass sie der Horizont sein könnte. Es ist die Eiskappe des Austfonna, die sich gegen Nebel und Himmel abzeichnet.

Der Austfonna bedeckt über 8000km² und hat eine Abbruchkante von ca. 160km Länge. Zahlen sind uns jedoch gerade nicht so wichtig. Diese Kante ist so ganz anders, als die Gletscherfronten, die wir bis jetzt gesehen haben – ganz gerade ragt sie auf, so gut wie keine Spalten sind zu sehen, immer auch wieder geht es um eine Ecke, Wasserfälle stürzen herab. Fast zwei Stunden genießen wir dieses Schauspiel bevor wir abdrehen und uns wieder auf den Weg gen Westen machen.



5. August 2022

Heleysund, Ormholet & Straumslandet

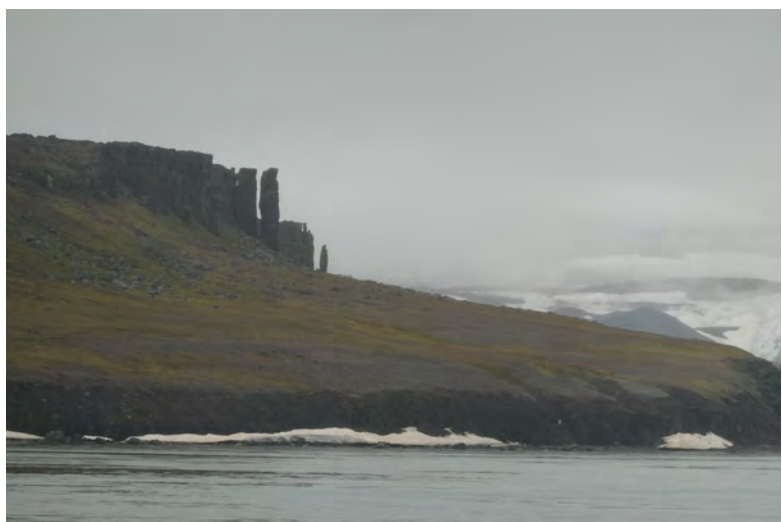
Position um 8 Uhr: 78° 40,9' N 021° 5,0' O

Temperatur: 5°C, kein Wind, Wetter: niedrige Wolken

Morgens vor dem Aufwachen lichten wir den Anker und fahren durch den Heleysund in einen kleinen natürlichen Hafen hinein. Nach dem Frühstück können wir die Meerenge des Heleysunds dann auf einer Zodiac-Tour selber erkunden. Unsere Guides fahren uns über die wilden Wasserstrudel des Gezeitenstroms bis in die Enge des Ormholets. Hier drückte sich das Wasser fast wie ein Wildbach von der Olgastraße in den Storfjord. Am Ufer entdeckten wir einen Walrosskadaver, der langsam im Wasser vor sich hin verweste. Einige Elfenbeinmöven saßen auf dem Kadaver und versuchten, sich durch die dicke Walrosshaut hindurchzupicken. Ornithologisch und auch geruchlich ein besonderes Erlebnis ...

Zurück auf der Antigua ging es schon kurz nach dem Mittagessen wieder an Land. Zu Fuß erkundeten wir das Straumslandet. Hier erwartete uns eine ganz andere Landschaft als in den letzten Tagen. Solide Basaltsäulen rahmten feuchte Tundralandschaften und einige Seen ein. Eine Gruppe wanderte zu den Vogelklippen oberhalb des Heleysunds, um einen Blick von oben auf die Mahlströme zu erhaschen. Die andere Gruppe erkundete in einer kleineren Runde die Tundralandschaft. Zum Glück blieb Eisbärenkot der einzige Hinweis auf die Anwesenheit der weißen Fellknäuel. Unterwegs trafen wir auch ein paar Kurzschnabelgänse, Weißwangengänse und Schneeammern. An der Vogelklippe sichteten wir sogar einen Skua und die Klippen oberhalb des Ankerplatzes boten einen schönen Blick auf die Antigua. Bei der Abholung mit den Beibooten war der Wasserspiegel um einiges gefallen, so dass wir uns eine neue Stelle für die Boote suchen mussten. Bei diesem Abenteuer holten sich einige im Schlamm am Ufer wirklich dreckige Gummistiefel. Unser gesamtes Tagesprogramm wurde am anderen Ufer von einer Bartrobbe begutachtet, die sich den ganzen Tag nicht weit von ihrer Scholle wegbewegte.

Ein reichhaltiger Kuchen erwartete uns an Bord und bald verließ die Antigua den sicheren Hafen und es ging südwestlich durch den Heleysund weiter durch den zurückgekehrten Nebel, der uns bis an unseren Ankerplatz für die Nacht begleitete. Am Abend war Kino angesagt: Michelle zeigte uns den Film „Das rote Zelt“ über die Rettung Nobile's. Das Serviceteam verwöhnte uns dazu passend mit Chips und Popcorn. Als wir um halb zwölf am Ankerplatz ankamen, begrüßten uns dort gleich vier Bären. Doch bald taten wir es ihnen gleich und legten uns schlafen.



6. August 2022

Barentsøya: Sundneset, Sundbukta Brimulen

Edgeøya: Kapp Lee

Position um 8 Uhr: 78° 13,0' N 020° 57,4' O

Temperatur: 6°C, Wind: 2 Ost, Wetter: Regen

„Unsere“ Bären sind immer noch da, der Nebel aber auch – beides schließt einen Landgang aus. Während wir etwas weiter gen Westen fahren, hält Michelle einen Vortrag über Eisbären. Und auch dann gibt es wieder einen Bären an Land und somit erneut keine Möglichkeit, an Land zu gehen. Auf ein Neues – wir fahren noch ein Stück gen Süden und ankern vor Brimulen, eine kleine Insel, die dem Freemansundet vorgelagert ist. Nach dem Mittagessen gehen wir hier an Land und sammeln Müll, vor allem Plastik. Auf dem Schiff wird sorgfältig sortiert, gewogen und notiert und diese Informationen senden wir an das Alfred Wegener Institut (AWI) in Bremerhaven und die Universität Groningen (WUR), die den Fund dann wissenschaftlich auswerten können. Insgesamt haben wir hier 35 kg gesammelt, davon 18 kg Seile.



Auch heute gibt es noch einen abendlichen Landgang am Doloritneset/Kapp Lee, wo es eine Walrosskolonie mit ca. 80 Tieren gibt. Am Strand machen wir uns in geschlossener Gruppe auf den Weg, bleiben dann alle zusammen und beobachten das Schauspiel. Es scheint, wir haben Glück, denn ein Tier rollt auch den ganzen Strand herunter bis ins Wasser und schleppt sich dann auch noch wieder den Strand hoch zur Gruppe – oft passiert gar nichts, denn das Leben des Walrosses besteht vor allem aus Essen und Schlafen bzw. verdauen.



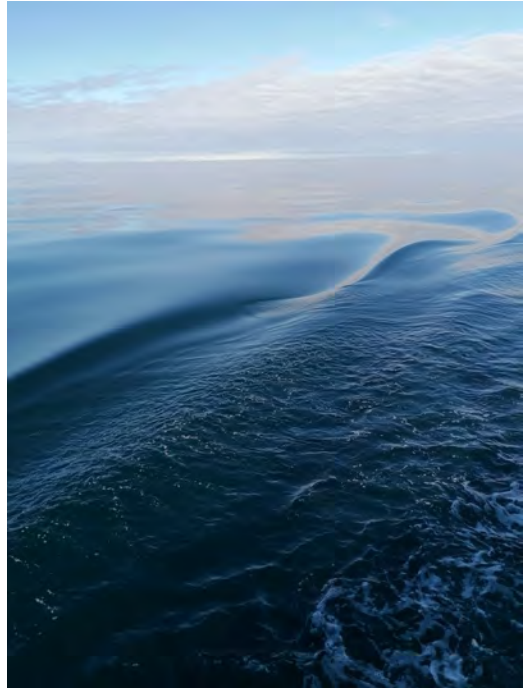
7. August 2022

Edgeøya: Russebukta Storfjorden, Hambergbukta

Position um 8 Uhr: 77° 35,9' N 20° 59,8' O

Temperatur Wetter: bedeckt, 10,5° kein Wind

Endlich war der Nebel weg! Hier im Süden in Russebukta gab es wieder eine bessere Sicht und wir konnten wunderschön die geologischen Schichten der Edgeøya betrachten. Auch an unserem Ankerplatz in der Russebukta standen einige Klippen aus schönen Basaltsäulen. Gleich nach dem Frühstück ging es an Land. Über rutschige Felsen stiegen wir an Land und zogen unsere Schwimmwesten aus. Doch schon als das letzte Zodiac am Strand ankam und gerade aussteigen wollte, schallte es durch die Funkgeräte „Bär im Anmarsch“. Michelle hatte auf ihrem Ausguck einen großen Bären entdeckt, der zügig auf uns zu marschierte. Das letzte Zodiac drehte gleich wieder ab und alle anderen zogen schleunigst wieder die Schwimmwesten an. Zügig aber geordnet ging es in die Boote, da der Bär sich zwischenzeitlich wieder hinlegte. Perfektes Timing. Etwas später und der Bär



hätte uns auf unserer Wanderung überrascht. So haben wir einmal den Nervenkitzel einer Bärenevakuierung ohne dass es wirklich knapp wird. Zurück an Bord können wir sehen, dass sich der Bär zum Schlafen auf die Wiese gelegt hat. Wir beobachteten ihn einige Zeit bevor die Antigua in See sticht, um den Storfjord zu überqueren. Einige Walrosse begleiten uns hinaus auf den Fjord und vor dem Mittagessen gibt es von Julia noch einen sehr interessanten Vortrag über diese Tiere.

Draußen auf dem Fjord erwartet uns strahlender Sonnenschein, eine Sicht von über 130 Kilometer und perfekt glattes Wasser. Eigentlich perfekte Bedingungen, um hier im Storfjord Wale zu sichten. Doch so sehr wir uns auch anstrebten, heute blieb unsere Suche erfolglos. Wir schauten den ganzen Nachmittag durch unsere Ferngläser, aber es zeigte sich leider kein Wal. Zwischendurch erklärte uns Christian in seinem Vortrag wie der Permafrostboden in Spitzbergen funktioniert, und was die arktischen Gletscher für Besonderheiten bieten. Je mehr wir uns dem Land näherten verschleierte sich der Himmel aber wieder mit hohen Wolken.

Nach dem Abendessen fuhren wir in die Hambergbukta an der Ostküste Spitzbergens. Wir fuhren tief in die Gletscherbucht hinein. Der Nebel lichtete sich im richtigen Augenblick und wir fuhren in wunderbarem Abendlicht die Gletscherfront entlang. Die wabernden Nebelschwaden schoben sich über die benachbarten Berge und sorgten für einmalige Lichtstimmungen, die sich in den im Fjord treibenden Eisstückchen spiegelten. Wir genossen den Abend an Deck, bis die Antigua langsam wieder Kurs in Richtung Süden aufnahm, um in der Nacht das Südkap zu umrunden.



8. August 2022

Hornsund: Gnålodden & Gåshamna

Position um 8 Uhr: 76° 49,9' N 015° 22,2' O

Temperatur: 8°C, Wind: variabel 1, Wetter: Nebel

Heute zum Frühstück steht der Himmel mal wieder sehr niedrig - Nebel überall. Wir fahren in den Hornsund ein und sehen nichts. Etwas später fangen wir an, etwas Land zu sehen, dann etwas Berge und dann immer mehr von der herrlichen Landschaft.



Wir gehen in Gnålodden an Land - eine steile Felswand, in der unzählige Vögel nisten, davor ein bisschen Land mit einer Hütte und gefühlte Wiesen voll mit Moorsteinbrech.

Der Name kommt aus dem Norwegischen: „gnåle“ bedeutet „beständiges Summen“ und lässt auf das Geräusch der Vögel schließen. In der Hütte hat die legendäre Norwegerin Wanny Woldstad die Winter zwischen 1932 und 1937 mit ihrem Partner verbracht, zweimal waren auch ihre Söhne im Schulalter mit dabei. Unser gemächlicher Spaziergang brachte uns auch an den Resten einer Pomorenhütte vorbei. Ein neugieriger und vergnügter Fuchs hat uns die meiste Zeit begleitet und war als Fotomotiv sehr beliebt.



Am Nachmittag ist erneut Landgang - diesmal in Gåshamna, der Gänsebucht, auf der Südseite des Hornsund. Christian führt die kleine Gruppe fast hinauf auf den Wurmbrandegga während Michelle und Julia gemütlich mit den anderen durch die leicht hügelige und karge Landschaft spazieren. Rote Backsteine lassen auf die Anwesenheit von Pomoren schließen, am Strand finden sich Reste von Specköfen der Walfänger.

Das Wetter ist so schön und das Meer so ruhig, dass sich einige Mutige in die Fluten werfen und den berühmten „polar plunge“ wagen. Gratulation!



Weiter fahren wir hinein in den Hornsund, um die schöne Landschaft zu genießen. Und plötzlich tauchen zwei Buckelwale vor uns auf – eine Mutter mit einem Kalb – in tollem Abendlicht!



9. August 2022

Bellsund: Asbestodden & Recherchebreen

Position um 8 Uhr: 77° 29,9' N 014° 34,9' O

Temperatur: 9,5°C, kein Wind, Wetter: bedeckt

Die ganze Nacht hindurch schaukelte die Antigua, so dass die meisten von uns morgens etwas müde beim Frühstück gähnten. Doch schon bald ging es an Land. Die Berge waren wolkenverhangen, so dass wir es heute bei zwei Wandergruppen im Tal beließen. Direkt an unserer Landestelle - dem Asbestodden - zeigte uns Michelle Überreste der



Exploration eines lokalen Asbestvorkommens, dass jedoch nie abgebaut wurde. Wir erkundeten die grüne weiche Tundralandschaft auf der viele Rentiere grasten. Die Gruppe der langen Wanderung konnte sogar einen Polarfuchs beobachten, der sich scheinbar mit einem Rentier anfreundete. Viele Blumen und die weichen Moose zeugten vom wärmeren Klima hier im Südwesten Spitzbergens. Viel lieblicher als im kalten Nordosten, wo wir noch vor einigen Tagen waren. Weiter hinten im Flusstal konnte die Gruppe der langen Wanderung aus der Ferne einige Pingos erspähen. Diese besonderen Hügel können sich im Permafrostbereich in Flusstälern aufwerfen. Wollgras, Polarschaumkraut und viele Steinbrecharten begleiteten uns auf unserem Weg zurück zur Landestelle.

Während dem Mittagessen verholte die Antigua etwas weiter vor die Front des Recherchebreens. Dort teilten wir uns auf. Eine Gruppe fuhr mit Zodiacs in die Lagune vor der Gletscherfront, wo viele Eisberge vor sich hinschmelzen. Es war großartig noch einmal die ruhige Stimmung an einer Gletscherfront zu genießen. Gleichzeitig schlenderte die andere Gruppe über die vorgelagerte Landspitze und spielte am Strand zwischen den Eisblöcken. Hier konnten wir viele Porträtfotos mit der Gletscherfront im Hintergrund aufnehmen. Viel zu schnell war dieser Ausflug vorbei und es ging mit der Antigua weiter.

Wir fuhren quer über den Bellsund und durchfuhren den Mariasund, die südliche der beiden Meerengen, die den Van Mijenfjord mit dem Bellsund verbindet. Die flachen Gewässer mit starken Gezeitenströmungen erlauben nur kleinen Schiffen wie der Antigua die Durchfahrt. Hoch oben am Midterhukfjellet konnten wir spektakuläre Sedimentfaltungen erkennen. Zeitzeugen des Zusammenpralls von Grönland und Spitzbergen in einer Zeit vor der Entstehung des Atlantischen Ozeans. An der Insel Akseløya entlang fuhren wir zu unserem Ankerplatz für die Nacht in Fridtjofhamna. Dort gab es ein weiteres Highlight. Für unser Captain's Dinner hatte sich das Küchenteam voll ins Zeug gelegt, so dass wir einen wunderbaren Abend genießen konnten.





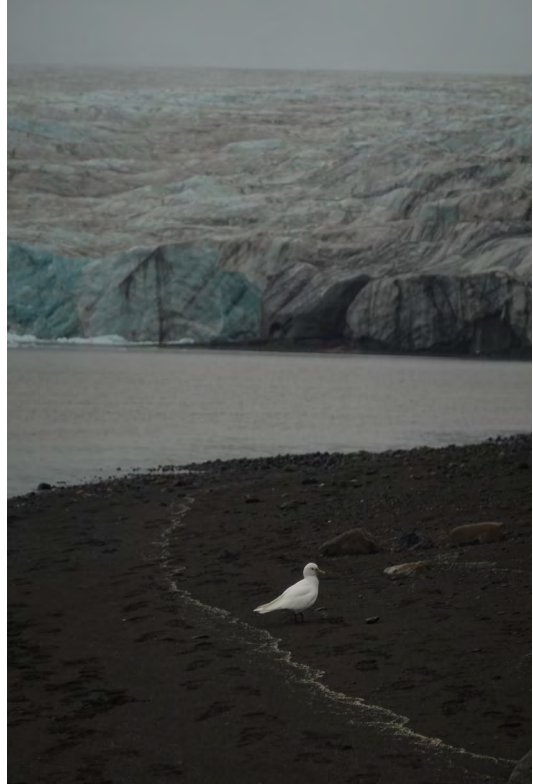
10. August 2022

Fridtjovbreen, Ingeborgfjellet, Alkhornet

Position um 8 Uhr: 77° 46,5' N 014° 34,5' O

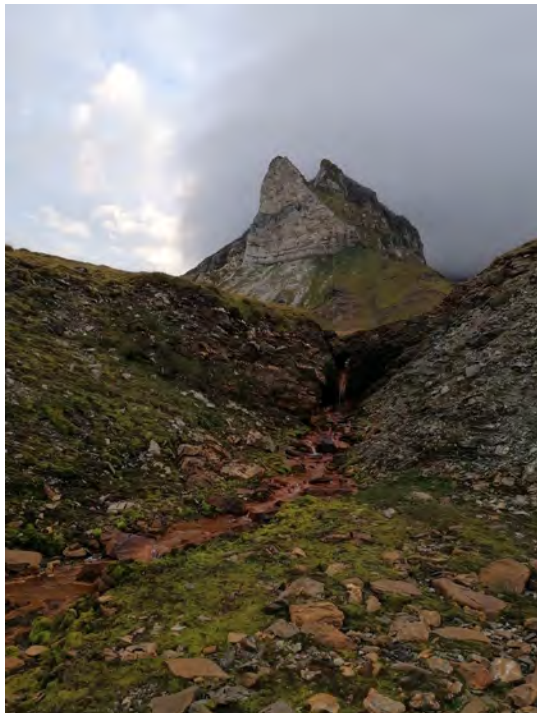
Temperatur: 8,5°C, Wind: 3 Ost-Südost, Wetter: Regen

Heute morgen ist das Wetter eher ungemütlich – grau, kalt und nass. Und so kommt es, dass wir uns heute mal in drei Gruppen aufteilen. Eine große Gruppe bleibt an Bord und schreibt, liest, schläft oder genießt den Ausblick vom Schiff. Michelle und Christian spazieren mit einer Gruppe den Strand entlang. Sie kommen bis zum Fridtjofgletscher vor und legen dort auch mal die Hand aufs Eis. Es gibt zwei Elfenbeinmöven und ein paar Bärenspuren zu sehen. Die andere Gruppe geht mit Julia auf dem Grat der Moräne hinauf bis sie über dem Gletscher stehen und von dort oben in die Spalten gucken können. Die Moräne erweist sich als sehr gut gangbar und als Paradies der Alpennelke.



Wir verlassen die Bucht und nehmen Kurs gen Westen. Aber gleich liegt dann auch schon ein Bär auf ein paar Felsen – hier in der Nähe wollten wir eigentlich heute Nachmittag an Land gehen, aber das geht natürlich jetzt nicht mehr. Also fahren wir weiter und schlagen den Kurs in Richtung Norden und Isfjorden ein. Die starke Dünung verschlägt so einige in die Kojen, andere betätigen sich mit

ausgleichenden Übungen an Deck. Kurz bevor wir in den Isfjorden steuern, kreuzen ein paar Finnwale und ein Zwergwal unsere Route – ein schönes Schauspiel teilweise ganz nah am Schiff.



Nach dem Abendessen machen wir noch einen Landgang in Alkhornet. Viel grüne Tundra unter einer mächtigen Felswand, in der tausende von Dreizehenmöven und Eissturmvögel nisten, ein paar Rentiere grasen ruhig und erstaunliche Folgen von geschmolzenen Eiskeilen – tiefe Gräben bilden sich in der Tundra und waschen immer mehr aus.

Die Sonne sinkt langsam hinter die Berge und schenkt uns ein paar dramatische An- und Aussichten. Nach diesem schönen Tag genießen einige ein frisches Bier an Deck.



11. August 2022

Ekmanfjord : Coraholmen & Segeln

Position um 8 Uhr: 78° 40,3' N 014° 39,2' O

Temperatur: 11°C, Wind: variabel 1, Wetter: bewölkt

Heute begrüßt uns wieder einmal schönes Wetter. Die Antigua liegt im stillen Ekmanfjord und wir gehen in Coraholmen an Land. Diese ganz besondere Landschaft entstand 1896, als der Sefströmbreen in einem gigantischen Vorstoß, ehemaligen Meeresboden des Ekmanfjordes auf Coraholmen ablagerte. Heute ist die halbe Insel daher von einem Hügellabyrinth aus rotem Schlamm bedeckt, während die andere Hälfte noch die ursprüngliche Tundralandschaft aufweist. Dort fanden wir auch einige Rentiere, die in Ruhe auf der Tundra grasten. Die Wanderung durch die rote Marslandschaft mit Tümpeln, in denen sich die Berge des Ekmanfjords spiegelten, war ein großartiger letzter Landgang auf unserer Reise. Zurück an Bord verwöhnte uns Piet mit Pizza und wir konnten die Fjordlandschaft vom Deck aus genießen.



Nach dem Mittagessen setzten wir gemeinsam alle Segel und glitten leise südwärts in den Nordfjord hinaus. Alle packten kräftig an, um die vielen Segel der Antigua zu setzen. Als alles oben war, konnten wir reihum ins Schlauchboot steigen, um das segelnde Schiff zu fotografieren. Gemütlich segelten wir durch den Isfjord und kamen abends in Longyearbyen an.





12. August

Longyearbyen

Position um 8 Uhr 78°13,7' N 015°36,4' E

Temperatur: 7°C, Wind: 2 Ost, Wetter: bewölkt

Nach einem letzten Frühstück gehen wir von Bord der SV Antigua, unserem Zuhause für die vergangenen beiden Wochen. Bevor wir unsere Heimreise antreten, haben wir noch einmal kurz die Möglichkeit Longyearbyen zu erkunden und letzte Souvenirs zu kaufen. Eine schöne Reise liegt hinter uns und wir schmieden schon Pläne für die nächste!

Während dieser Reise hat die Antigua eine **Gesamtstrecke von 1029 Seemeilen** zurückgelegt.

Dieses Logbuch wurde in den arktischen Gewässern von Spitzbergen geschrieben von Julia Wellner und Christian Katlein, illustriert mit Fotos von Michelle van Dijk, Julia Wellner und Christian Katlein, beendet in Longyearbyen am 12. August 2022.

*Die Arktis ist meine Heimat.
Ich liebe sie, ihre Stürme, ihre Winde, ihre Gletscher, ihre Eisberge.
Wenn ich dort bin, ist mir, als wäre ich im Himmel auf Erden.
(Charles F. Hall, 1870)*

Die SV Antigua wird weiterhin rund um Spitzbergen und an der Küste Nord-Norwegens segeln.

Weitere Informationen: Leguan Reisen GmbH, Hauptstraße 90, 50226 Frechen
Tel. +49 (0) 2234 657 915, travel@leguan-reisen.de
<http://www.leguan-reisen.de>

Tallship Company, Zevenhuizen 52, NL-8801 AW Franeker
Tel +31 (0) 517 342 810, info@tallship-company.com
<http://www.tallship-company.com>

Unsere Fahrtroute



Vorträge, Schwerpunkte & Segeln

28 Juli	Segeln	
29 Juli	Pyramiden guided tour	Pyramiden Guide
30 Juli	Segeln	
	Polarforschung	Christian
31 Juli	Amundsen (in Ny Ålesund)	Michelle
	Forschung in Ny Ålesund	Hans Verdaat (NIOZ/WUR)
1 August	Samuel August Andreé (in Virgohamna)	Julia
	Segeln	
4 August	Entdeckung Spitzbergens & Geopolitik	Michelle
	Segeln	
5 August	Das Rote Zelt (Nobile)	Film
6 August	Eisbären	Michelle
7 August	Walross	Julia
	Permafrost & Gletscher	Christian
10 August	Ewald Schmutzler (auf Alkhorneret)	Michelle
11 August	Segeln	



Vogelbeobachtungen

Latein	Holländisch	Englisch	Deutsch	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<i>Alle alle</i>	Kleine alk	Little Auk	Krabbentaucher	X	X	X	X	X	X			X		X	X		X	
<i>Anser brachyrhynchus</i>	Kleine rietgans	Pink-footed Goose	Kurtzschnabelgans				X					X				X		
<i>Arenaria interpres</i>	Steenloper	Turnstone	Steinwäzler		X													
<i>Branta bernicla</i>	Rotgans	Brent Goose	Ringelgans									X					X	
<i>Branta leucopsis</i>	Brandgans	Barnacle Goose	Weisswangengans	X	X	X	X	X				X			X	X		X
<i>Calidris alba</i>	Drieteenstrandloper	Sanderling	Sanderling										X					
<i>Calidris alpina</i>	Bonte strandloper	Dunlin	Alpenstrandläufer										X					
<i>Calidris maritima</i>	Paarse strandloper	Purple Sandpiper	Meerstrandläufer	X	X	X	X	X		X		X	X	X	X	X	X	X
<i>Cephus grylle</i>	Zwarte zeekoet	Black Guillemot	Gryllteiste	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
<i>Charadrius hiaticula</i>	Bontbekplevier	Ringed Plover	Sandregenpfeifer		X	X	X						X					X
<i>Clangula hyemalis</i>	IJseend	Long-tailed duck	Eisente										X					X
<i>Fratercula arctica</i>	Papegaaiduiker	Puffin	Papageitaucher	X	X	X	X	X							X		X	
<i>Fulmarus glacialis</i>	Noordse stormvogel	Fulmar	Eisstormvogel	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
<i>Gavia immer</i>	IJsduiker	Great Northern Diver	Eistaucher															
<i>Gavia stellata</i>	Roodkeelduiker	Red-throated diver	Sternaucher	X		X	X						X	X			X	X
<i>Lagopus mutus hyperboreus</i>	Sneeuwhoen	Svalbard Ptarmigan	Alpensneehuhn													X		
<i>Larus hyperboreus</i>	Grote burgemeester	Glaucous Gull	Eismöwe	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
<i>Larus sabini</i>	Vorkstaartmeeuw	Sabine's gull	Schwalbenmöwe															
<i>Pagophila eburnea</i>	Ivoormeeuw	Ivory Gull	Elfenbeinmöwe			X		X				X					X	
<i>Phalaropus fulicarius</i>	Rosse franjepoot	Grey Phalarope	Thorshühnchen			X	X						X					
<i>Plectrophenax nivalis</i>	Sneeuwgorst	Snow Bunting	Schneeammer		X		X	X					X	X	X	X	X	
<i>Rhodostethia rosea</i>	Rossmeeuw	Ross' Gull	Rosenmöwe															
<i>Rissa tridactyla</i>	Drieteenmeeuw	Kittiwake	Dreizehenmöwe	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
<i>Somateria mollissima</i>	Eidereend	Commen Eider	Eiderente	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
<i>Somateria spectabilis</i>	Koningseider	King Eider	Prachteiderente			X	X	X					X				X	
<i>Stercorarius longicaudus</i>	Kleinste jager	Long-tailed skua	Falkenraubmöwe		X	X												X
<i>Stercorarius parasiticus</i>	Kleine jager	Arctic skua	Schmarotzer-raubmöwe		X	X		X	X	X	X	X	X	X	X		X	
<i>Stercorarius pomarinus</i>	Middelste jager	Pomarine skua	Spatelraubmöwe															
<i>Stercorarius skua</i>	Grote jager	Great Skua	Skua					X		X		X			X			

Vogelbeobachtungen

<i>Sterna paradisaea</i>	Noordse stern	Arctic Tern	Küstenseeschwalbe	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
<i>Uria aalge</i>	Zeekoet	Common Guillemot	Trottellumme															
<i>Uria lomvia</i>	Dikbekzeekoet	Brunich's Guillemot	Dickschnabellumme	x	X	X	x	x		x	X	X		x	X		X	

Tierbeobachtungen

Latein	Englisch	Holländisch	Deutsch	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<i>Alopex lagopus</i>	Arctic Fox	Poolvos	Polarfuchs / Eisfuchs		X		X								X	X		
<i>Erignathus barbatus</i>	Bearded Seal	Baardrob	Bartrobbe			X			X		X	X	X					
<i>Dephinapterus leucas</i>	Beluga	Beloega	Weisswal		X											X		
<i>Balaenoptera musculus</i>	Blue Whale	Blauwe vinvs	Blauwal															
<i>Balaena mysticetus</i>	Bowhead Whale	Groenlandse walvis	Grönlandwal															
<i>Phoca vitulina</i>	Common/Harbour Seal	Gewone zeehond	Seehund			X	X	X										
<i>Balaenoptera physalus</i>	Fin Whale	Gewone vinvis	Finnwal														X	
<i>Pagophilus groenlandicus</i>	Harp Seal	Zadelrob	Sattelrobbe															
<i>Megaptera novaeangliae</i>	Humpback Whale	Bultrug	Buckelwal												X			
<i>Balaenoptera acutorostrata</i>	Mink Whale	Dwergvinvis	Zwergwal		X												X	
<i>Monodon monoceros</i>	Narwhal	Narwal	Narwal															
<i>Orcinus orca</i>	Orca (Killer Whale)	Zwaardwalvis	Schwertwal (Orca)															
<i>Ursus maritimus</i>	Polar Bear	IJsbeer	Eisbär	X				X			X	X	X	X			X	
<i>Phoca hispida</i>	Ringed Seal	Ringelrob	Ringelrobbe								X							
<i>Balaenoptera borealis</i>	Sei Whale	Noordse vinvis	Seiwal															
<i>Physeter macrocephalus</i>	Sperm Whale	Potvis	Pottwal															
<i>Rangifer tarandus platyrhynchus</i>	Spitsbergen Reindeer	Spitsbergen Rendier	Spitzbergen-Rentier		X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X
<i>Odobenus rosmarus</i>	Walrus	Walrus	Walross					X			X	X	X	X				

